

Anonymi: Ochsenhusani des 18. Jahrhunderts: a) Ingratitudo castigata, seu Alaricus rex Vand: In diem natal. Coelestini Monasterii Ochsenhusani Abbatis in musicali dramate praesentatus a Musis Coenobii, 1730. 32 S. 40. (Ms. Siehe Rosenthals Antiquar. Katalog, XXVIII. No. 4406.) Anonymi: b) Innocentia vindicata, seu Maria Arragonia Ottonis III. Augusta; Drama musicum honoribus. Reverendiss. D. D. P. Coelestini (Frener) Abbatis Ochsenhusani a musis domesticis exhibitum. Memmingae 1735. 4^o.

Werke Vorarberger Glockengießer in Württemberg und Hohenzollern.

Von Theodor Schön.

Im Brackheimer Oberamt, in Nordheim, hängt eine Glocke, die mit Christus am Kreuz samt Maria und Joseph, den Bildnissen von St. Antonius und St. Franziskus geschmückt ist und folgende Inschrift hat: „Domine Jesu Christe a fulgure et tempestate libera nos.“ Johann Baptist Apporta goß mich in Bregenz. Anno 1723.

Diese Glocke befand sich früher in dem Franziskanerinnenkloster Margrethausen, D. A. Balingen. Nach dessen Aufhebung schenkte König Friedrich sie 1812 nach Nordheim. In Achberg (Hohenzollern) befindet sich eine weitere Glocke mit der Inschrift: Johann Baptist a Porta goß mich in Bregenz 1730, ferner in Essersweiler (Hohenzollern) eine dritte Glocke: Anno 1740 goß mich Johann Baptista a Porta in Bregenz. Laudetur Jesus Christus. Amen.

Ferner besitzt die Pfarrkirche in Siberaßweiler (Hohenzollern) eine Glocke mit der Inschrift: A . fulgere . grandine . et omni . mala . tempestate . libera . nos . Sodann: vox . ego . sum . vitae . voco . vos . orate . venite. Unten: Ich . wahr . gegossen . unter . der . Beamtung (TJT:) Herren . Balleyrath . und Ober . Vogt . Wocher . von . Ober . Lochau . unter Pfarrverweisung . Herr . Johann . Baptista . Hölblin . MDCCXXXVII. Gegossen von Christian Schmid und Johann Baptista a Porta in Bregenz.

Die Kirche in Niedetsweiler (Hohenzollern) enthält eine weitere Glocke mit der Inschrift: Laudetur Jesus Christus amen. Dann 1733. Gos mich Christian Schmid und Johann Baptist Aporta in

Bregenz. Ueber diese Gießerfamilie Aporta sei folgendes mitgeteilt:

Andreas a Porta (auch Porta, de la Porta) aus Feldkirch, Stück- und Glockengießer zu Bregenz, St. Gallenscher Gotteshausmann, Bürger zu Bregenz und Feldkirch 1694, heirathete 21. Februar 1713 Marie Katharina, Tochter des Juntherrn Johann Luzen Krädler und der Maria Marg. Miller, Hauptmann zu Untervaz, welche als Wittwe 1729 Christian Schmid aus Rankweil (geb. 1686, † 2. April 1760), Bürger, Stück- und Glockengießer zu Bregenz heirathete, einen Enkel des kais. Gießer Franz Genfer in Ofen. Sein Sohn Joh. Baptist a Porta, des Rats Stück- und Glockengießer zu Feldkirch und Bregenz 1723, heirathete Anna Maria, Tochter Alexander Stegers, Bürgers, Mitglied der Holzhandelsgesellschaft und Schiffmann zu Bregenz und der Anna Brendlin. Sein fünfter Sohn Joh. Baptist Dominikus a Porta, geb. 4. April 1740, war ebenfalls Stück- und Glockengießer in Bregenz. (Aus der Familienchronik der Porta de la Porta im Kloster der Kapuziner in Bregenz).

Denkwürdiges aus der Geschichte des Klosters Wiblingen.

Von Pfarrer Saupp in Wiblingen.

(Fortsetzung.)

Im gleichen Jahre habe sich nach dem Annalisten die „Pestis Lutherana“ immer mehr ausgebreitet und sei auch in Ulm eingedrungen; indem viele anfangen an verbotenen Tagen Fleisch zu essen, die Eucharistie unter beiden Gestalten zu genießen, die Beicht als etwas Ueberflüssiges zu verachten und dergl.

Im Jahr 1527 sei das seit 200 Jahren eingeführte, modulis musicis vorgetragene Marianische Offizium nebst dem Salve Regina abgeschafft worden. Indessen fällt in dieses Jahr das Lob, das Kaiser Karl V. der Stadt Ulm spendete wegen ihrer Treue im katholischen Glauben, das aber insofern vielleicht cum grano salis aufzufassen ist, als er sie zugleich zur Beständigkeit ermahnt und sie auffordert auch dafür zu sorgen, daß in den angrenzenden auswärtigen Orten der katholische Glaube verbleiben möge. Der Rat habe indessen dieses Edikt publiziert und hinzugesetzt, daß gegen die Lutherischen